

Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter

in der Trägerschaft der

SOS-Kinderdorf-Stiftung

Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

Renatastr. 77, 80639 München



Achter Stifterbrief Dezember 2016

10 Jahre Stiftung „Hohenroth – Heimat im Alter“

Erinnerung - Gegenwart - Zukunft

Am 13. Dezember 2006 reisten drei Eltern von Bewohnern der Dorfgemeinschaft Hohenroth zu SOS Kinderdorf e.V. nach München. An diesem Tag sollte die ‚Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter‘ als unselbständige Treuhandstiftung unter dem Dach der SOS-Kinderdorfstiftung gegründet werden. Endlich war das Ziel in greifbarer Nähe, auf das so lange hin gearbeitet worden war. Der Vertrag konnte unterschrieben werden.

Ein langer Weg – Erinnerungen

Bereits 1990 diskutierte der damalige Heimbeirat, der später zum Angehörigenrat umbenannt wurde, über die Frage, wie und wo die Dorfbewohner im Alter einmal leben würden. Noch waren die meisten Bewohner jung und fit, manche konnten auch schwerere Arbeit in der Landwirtschaft leisten, doch den Eltern war der Gedanke, ihre Kinder auch im Alter gut versorgt zu wissen, nicht fern. Diese sollten möglichst in ihrer vertrauten Umgebung ihren Lebensabend verbringen dürfen. Wünsche wurden geäußert, beizeiten Häuser altersgerecht umzubauen und ein Alten- und Pflegeheim zu errichten, in dem Pflege und Betreuung geleistet werden konnten. Auf solche Fragen gab es jedoch damals keine Antwort. Die Verantwortlichen verwiesen auf die Zukunft: Wenn die Zeit gekommen ist, wird man Lösungen finden. Uns Eltern beruhigten solche Antworten nicht.

1995 kam das Thema auf Wunsch des Heimbeirates erstmals bei einem Jahrestreffen aufs Programm. Ein Referat von Dr. M. Ern setzte sich mit Thesen zum Thema ‚Alter in Hohenroth‘ auseinander. Nun war das Problem auf dem Tisch, und die Diskussion wurde inhaltlicher und differenzierter geführt.

Um mehr Einsicht in die zukünftigen Probleme und deren praktische Lösungen zu bekommen, nahm Dr. Wallrapp, der seinerzeit Mitglied des Heimbeirates war, den Auftrag an, eine Untersuchung zum Thema ‚Alt werden und Alt sein in Hohenroth‘, zu erstellen. Zusammen mit seiner Frau besuchte er fünf Einrichtungen und sammelte Material.

1997 legte er dem Angehörigenrat eine bebilderte Dokumentation vor. Mit diesem Ergebnis wurde allen Verantwortlichen klar, welcher langer und aufwendiger Weg es sein würde, befriedigende Lösungen für ein Leben im Alter in Hohenroth zu finden: ein alters- und pflegerechtes Haus, technische Hilfsmittel, Fachpersonal. Würde SOS Kinderdorf sich diesem Problem stellen? Wo sollten die finanziellen Mittel herkommen? Die Elternschaft wollte nicht untätig bleiben. Doch welchen Beitrag konnte sie zu dieser großen Aufgabe leisten?

2004 wurde gemeinsam mit der Dorfleitung, Herrn Weigand, und dem Angehörigenrat der Arbeitskreis ‚Alter und Pflege in Hohenroth‘ ins Leben gerufen. Die Eltern der Regionalkreise wurden gebeten, Bedürfnisse, Vorstellungen und Wünsche schriftlich zu formulieren. Man war sich einig: Es sollte gesichert werden, dass die Bewohner im Alter und bei Krankheit und Pflege bis zum Lebensende im Dorf bleiben können. Aus dem Ergebnis der Umfrage wurde zunächst der Entwurf

einer Konzeption erstellt. Schwerpunkte waren tagesstrukturierende Maßnahmen, palliative care, Sterbebegleitung, Kontakte zu Angehörigen, Fortbildung und Finanzierung.

2005 wurde die Konzeption ‚Alter und Pflege‘ dem Vorstand von SOS Kinderdorf e.V. München übergeben und dieser gab seine Zustimmung, die Überlegungen fortzusetzen. Die Eltern atmeten auf! Es konnte weitergehen.

Im Herbst entstand der Entschluss zur Gründung einer Stiftung. Zunächst jedoch musste hierzu das Einverständnis der Eltern eingeholt werden. Waren sie doch diejenigen, die den finanziellen Anschub ermöglichen sollten. Eine anonyme Umfrage zur Stiftungsbereitschaft bei Eltern und Angehörigen wurde verschickt und darum gebeten, anzugeben, wieviel man bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu spenden bereit war. Das Ergebnis war überwältigend! Eltern und Angehörige stimmten der Stiftungsgründung zu und die Spendenbereitschaft gab viel Anlass zu Freude und Dankbarkeit. In eineinhalb jähriger Vorarbeit entstand die Satzung, in der die Ziele der Treuhandstiftung niedergelegt wurden.

Am 13. Dezember 2006 wurde in München durch die Unterschriften dreier Eltern und den zuständigen Mitarbeitern von SOS Kinderdorf e.V. die ‚Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter‘ ins Leben gerufen.

Der Weg ist das Ziel – Gegenwart und Zukunft

Im Dezember 2016 wird die Stiftung 10 Jahre alt. Dankbar schauen wir zurück auf 10 Jahre Spendenbereitschaft. Viel wurde erreicht! Mit den Erlösen konnte für schwächere Bewohner – auch für die im Seniorenhaus Burgsinn - bereits viel Gutes getan werden. Im Internet gibt es die Stiftungshomepage (<https://www.sos-stiftung-hohenroth.de/>). Sie ist ein Geschenk von SOS Kinderdorf München. Die Homepage berichtet von vielen Aktionen und Anschaffungen, die durch die Stiftungserlöse ermöglicht werden. Auf diese Weise kann einem großen Internetleserkreis die Bedeutung der Dorfgemeinschaft Hohenroth für Menschen mit Hilfebedarf, und das Anliegen, ihnen auch im Alter weiterhin Heimat zu sein, nahe gebracht werden:

Durch die gegenwärtige Finanzpolitik in Deutschland und Europa und die Nullzins-Entscheidung der EZB werden zur Zeit weniger Erträge erwirtschaftet. **Die Finanzexperten von SOS Kinderdorf wissen jedoch, wie sie die Stiftung durch gefährliche Klippen steuern müssen, sodass weiterhin Gelder für den Stiftungszweck zur Verfügung stehen. Ihrem Engagement und ihrer Arbeit gilt unser ganz besonderer Dank.**

Auch allen Stiftern, die ihre Bereitschaft aufrechterhalten, die Stiftung finanziell zu unterstützen, möchten Eltern und Angehörige ein herzliches ‚Danke‘ sagen.

Die Gespräche zwischen der Dorfleitung, den zuständigen Mitarbeitern von SOS Kinderdorf und dem Angehörigenrat rund um das Thema ‚Alt werden und alt sein in Hohenroth‘ werden weiter geführt. Die Planung nimmt langsam konkrete Formen an. Kontakte mit Alten- und Pflegeeinrichtungen in der Nähe, die bei Bedarf Hilfe bieten können, sind geknüpft, und SOS Kinderdorf e.V. München hat sich für einen altersgerechten Neubau entschieden, in dem zwei Wohngruppen leben können. Mit Dankbarkeit und Freude nehmen Eltern und Angehörige an dieser Entwicklung aus der Ferne teil.

Eine Stiftung ist auf ewig angelegt. So betrachtet, sind 10 Jahre ein winziger Zeitabschnitt. Wir, die Eltern und Angehörigen, wünschen, dass sie auch weiterhin besteht, von vielen Menschen getragen und finanziell unterstützt, im Sinne der Zielsetzung. Mögen auch in Zukunft Zustiftungen und Spenden weiter fließen, und die Erträge dem Wohl der Bewohner Hohenroths zur Verfügung stehen.

gez. Christhild Becker-Hock, Oktober 2016

SOS-Kinderdorf-Stiftung als „Beste Stiftung“ 2016 ausgezeichnet

Unser Träger, die SOS-Kinderdorf Stiftung' und mit Ihr die Verwalterin unserer Stiftung, Frau Petra Träg, wurden im Mai 2016 von ‚portfolio institutionell‘, einem Onlineportal für institutionelle Kapitalanlage, zur besten Stiftung 2016 gekürt.

„Mit ihrer Art und Weise das Grundstockvermögen zu bewirtschaften, bescheinigen die Juroren des portfolio institutionell Awards der SOS-Kinderdorf-Stiftung Leuchtturmfunktion, die Inspiration für andere sein kann.“ Der Preis wurde vergangene Woche zum zehnten Mal in Folge vergeben. In der Kategorie „Beste Stiftung“ überzeugte die SOS-Kinderdorf-Stiftung nach Ansicht der Fachjury mit einer breiten Diversifikation. Lobend hoben die Experten außerdem das persönliche Engagement der Verantwortlichen und deren engen Austausch mit dem eingesetzten unabhängigen Vermögensverwalter hervor. Gemeinsam haben sie ein eigenes Risikomessungsvehikel entwickelt, mit dessen Hilfe risikoarme und risikobehaftete Anlageformen kategorisiert werden. Dies verschafft der Stiftung eine genaue Kenntnis über die Risiken.

„Der Award rechtfertigt das große Vertrauen, das uns unsere Stifter schenken und so freuen wir uns sehr über diese Auszeichnung, die wir nicht zuletzt auch unserem Partner SK Vermögensverwaltung zu verdanken haben“, erläutert Petra Träg aus der Geschäftsführung der SOS-Kinderdorf-Stiftung. „Höchste Priorität hat für uns der Kapitalerhalt, denn er ist für die Zukunftssicherung elementar, gerade in der aktuellen finanzpolitischen Situation. Wir haben einen langfristigen Fokus und achten beim Anlagemanagement darauf, nachhaltige Erträge zu erwirtschaften. Damit erfüllen wir unseren Stiftungszweck, die SOS-Kinderdorfarbeit im In- und Ausland Jahr für Jahr zu fördern.“

Wir freuen uns mit unserem Träger und gratulieren herzlich!

Das Konto für Zustifter und Spender lautet:

Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter,

Bank für Sozialwirtschaft IBAN DE11 7002 0500 0008 8730 00, BIC

BFSWDE33MUE

Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung den Verwendungszweck (Zustiftung oder Spende) an und vermerken Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift. Nur dann kann Ihnen eine Spendenbescheinigung zugestellt werden.

Sie können sich auch informieren über die Internetadresse:

www.sos-stiftung-hohenroth.de

Kapitalentwicklung und Erträge

Stiftungsvermögen	2015		Zum Vergleich 2014
Grundstockvermögen	1.640.876,93		1.510.897,34
Freie Rücklage	61.794,24		55.428,67
Ausschüttung (Spenden, Erträge)	20.287,65		21.832,16

Der Anstieg des Stiftungsvermögens um 129.979,60 € erklärt sich durch eine ganze Reihe von Zustiftungen (27, Vorjahr 23). Zusätzlich konnten 45 (28) Spenden eingenommen werden mit insgesamt 7.556,60 € (6.636,98).

Das aktuelle Stiftungskapital Ende Oktober 2016 beträgt 1.744.900,49 €. Für das Jahr 2016 werden wir voraussichtlich – abhängig vom Spendeneingang - ca. 15.000.- ausschütten können, die unseren Projekten zu Gute kommen.

Mittelverwendung in 2016

Mit den für 2015 ausgeschütteten Geldern werden in 2016 folgende Betreuungsleistungen finanziert:

Vertretungspersonal für Sonderbetreuung - Vertretungspersonal in der Villa Adelman	5.487,65 €
Projekt: Zukunftsplanung durch Biografiearbeit „Älter werden in Hohenroth“, Koffer packen mit allem, was Sie für das Älterwerden brauchen, Aufsuchen der Plätze der Jugend	800.- €
Fahrdienste durch Ehrenamtliche, Villa Adelman in Burgsinn - Hohenroth	6.000.- €
Aktivierungsangebote in den Häusern: Gedächtnistraining, Ausdauertraining	6.500.-€
Weiterbildung „Palliative Care für Menschen mit geistiger Behinderung“, 2015/2016 (3 Teilnehmer) (evtl. auch Inhouse-Schulung)	1.500.- €

Die genehmigte Ausschüttung wurde am 23.6.2016 von der Stiftung zweckgebunden für die Dorfgemeinschaft Hohenroth an den SOS-Kinderdorf-Verein überwiesen, der die Teilbeträge für die einzelnen genehmigten Projekte auf die entsprechenden Kostenstellen bucht. Die Stiftung erhält vom SOS-Kinderdorf-Verein darüber eine Zuwendungsbescheinigung und zwar separat für jedes Projekt.

Welche Hilfe sich hinter den Stichworten verbirgt:

Die Zuwendungen durch die Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter ermöglichen, individuell und flexibel **auf die besonderen Erfordernisse und Bedarfe der älter werdenden Bewohnerinnen und Bewohner in der SOS-Dorfgemeinschaft einzugehen.** Dies ergibt sich zum Beispiel daraus, dass die älteren Dorfbewohner spezielle Angebote zum Erhalt ihres körperlichen und geistigen Wohlbefindens nutzen können.

Es sind vor allem **Bewegungsangebote** zu nennen, die individuell oder in der Gruppe stattfinden. Einzelgymnastik findet seit vielen Jahren an 11 Terminen in der Woche durch eine erfahrene Gymnastiklehrerin statt. An zwei Wochentagen beginnt für jeweils 15 - 20 Hohenrother der Arbeitstag mit sanfter Musik und gezielten Bewegungen. Das Ausdauertraining erfreut sich großer Beliebtheit und erreicht auch die Bewohnerinnen und Bewohner, die keine weiteren sportlichen Ambitionen haben.

„Fit im Kopf“ heißt das Motto für eine Gruppe von sieben Bewohnern in Hohenroth, die an vier Nachmittagen in der Woche an dem tagesstrukturierenden Angebot in der „Stube“, dem Betreuungsraum für ältere Bewohner, teilnehmen. Aufmerksamkeit, Ausdauer und Konzentration zu erhalten wird durch den strukturierten Ablauf des Nachmittags mit Gesprächsrunden, Vorlesen und regelmäßigen Dorfrunden erreicht. Durch die Zuwendung der Stiftung werden die Vertretungskräfte honoriert, die eine weitgehend ganzjährige Öffnung der Stube garantieren.

In dem **Projekt „Biografiearbeit – Älter werden in Hohenroth“** werden alle Bewohner angesprochen, die sich aktiv mit dem Älter werden befassen wollen. In einer Kleingruppe treffen sich die über 55-Jährigen, um sich auf diesen weiteren Lebensabschnitt einzustellen. Dabei werden auch Themen wie Sterben und Tod angesprochen oder die Wichtigkeit einer Patientenverfügung erklärt.

In diesem Kontext haben 2017 drei Mitarbeiterinnen der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth eine **Weiterbildung zu dem komplexen Thema „Palliative Care für Mitarbeiter in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung“** abgeschlossen. Im Zeitrahmen von zwei Jahren erfolgte diese mehrwöchige Weiterbildung erstmalig in der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit des Juliusspitals Würzburg. Die Teilnehmenden fungieren als Multiplikatorinnen und geben wichtige Impulse in die Dorfgemeinschaft.

Unverzichtbare Dienste erbringen drei ehrenamtliche Mitarbeiter durch die **regelmäßigen Fahrdienste von der Villa Adelman in die Dorfgemeinschaft**. An fünf Nachmittagen in der Woche kommen Bewohner aus Burgsinn nach Hohenroth, um an einzelnen Nachmittagen noch in Arbeitsbereichen tätig zu sein. Gleichfalls werden Tagesgäste aus Hohenroth in die Villa Adelman gefahren. Am Wochenende ermöglichen die Ehrenamtlichen den Besuch von Abendveranstaltungen. Zusammengerechnet ergeben sich jährlich runde 10 000 Kilometer, die von drei Fahrern mit großer Zuverlässigkeit bewältigt werden. Die Fahrer erhalten dafür eine Aufwandspauschale.

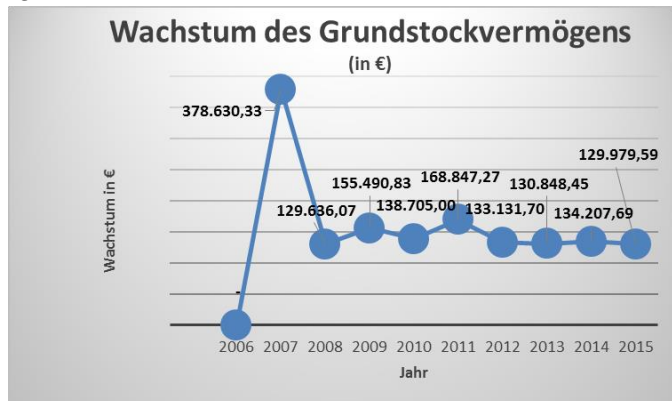
Im Bedarfsfall flexibel und bewohnerbezogen zu reagieren, ist das große Plus in der Betreuung der SOS-Dorfgemeinschaft. Dazu braucht sie **Vertretungspersonal für Sonderbetreuung - ein wichtiger Posten im Rahmen der Zuwendungen der Stiftung**. Die Anlässe sind verschieden – häufig krankheitsbedingt und in den meisten Fällen vorübergehend. In Einzelfällen kann dadurch gewährleistet werden, dass Bewohner weiterhin in der vertrauten Hausgemeinschaft verbleiben können.

Aus dem Stiftungsbeirat

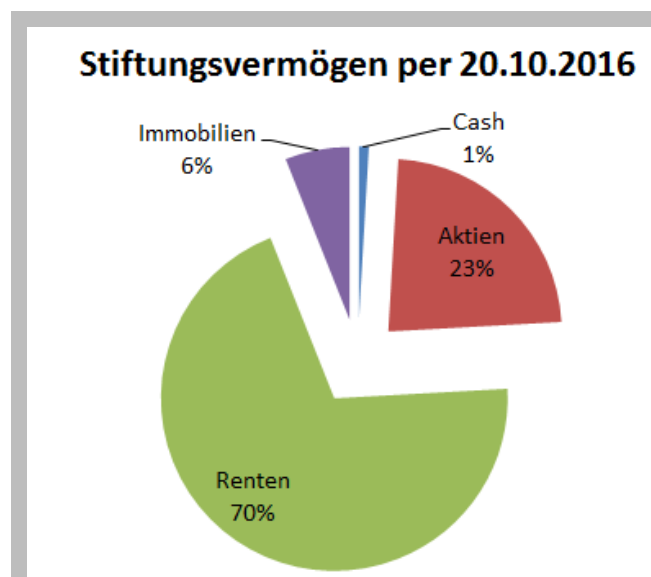
In der Sitzung des Stiftungsbeirates vom 18.05.2016 wurde dem Stiftungsbeirat der geprüfte Jahresabschluss für 2015 (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) vorgelegt. Nach eingehender Beratung wurde er vom Stiftungsbeirat einstimmig genehmigt. Ebenso der von der Dorfleitung vorgelegte Vorschlag zur Mittelverwendung (siehe oben).

Zum 01.07.2016 wird Herr Mario Kölbl als neuer Leiter der SOS-DG Hohenroth kraft Amtes neues Mitglied und zugleich Vorsitzender des Stiftungsbeirates. Mitglieder des Stiftungsbeirates sind ab diesem Zeitpunkt Frau Elke Tesarczyk für die SOS-Kinderdorf-Stiftung, Frau Maria Schwarzfischer für den SOS-Kinderdorf e.V., Herr Kölbl (s.o.) und als Elternvertreter Herr Wolfgang Brömmel (Erlangen), Herr Helmut Rogler (Kulmbach) und Herr Michael Volkland (Bochum).

Die Situation auf den Finanzmärkten bleibt weiterhin schwierig. In dieser Zeit niedrigster Zinsen muss die Stiftung einen Weg finden, wie Sie ihr Geld anlegen kann um einerseits das Kapital sicher zu erhalten und andererseits genügend Erträge erwirtschaftet, um der Dorfgemeinschaft Hohenroth ausreichend Unterstützung bieten zu können. Bisher ist das ganz gut gelungen. Um weiterhin eine gute Balance zwischen diesen Zielen halten zu können wurde beschlossen, den in der Anlagerichtlinie vereinbarten Anteil an Aktien/Aktienfonds von 25% voll auszuschöpfen (bisher: 22%) und frei werdende Gelder nicht in kaum verzinslichen Wertpapieren, sondern in Aktienfonds anzulegen. Immobilienanteile werden als Rentenersatzstrategie unter der Rentenquote subsummiert.



Der Blick auf die Entwicklung der Erträge zeigt, dass in den letzten Jahren trotz sinkender Verzinsung der Rentenpapiere immer noch gute Ausschüttungen zur Erfüllung des Stiftungszwecks getätigt werden konnten. Dies war möglich weil die Altanlagen noch höhere Zinsen bringen, die steigenden Anlagen in Aktienfonds gute Erträge abwarfen und auch weil das Kapitalwachstum auf Grund von Zustiftungen für zusätzliche Erträge sorgte. Mit dem Auslaufen der Altanlagen in den nächsten Jahren wird sich die leicht rückläufige Tendenz (trotz wachsenden Kapitals) wahrscheinlich fortsetzen. Wir können diese Tendenz nur



auffangen, wenn es uns gelingt, weiteres Kapitalwachstum und höhere Spendeneingänge zu erzielen. Was Spendenanlässe betrifft sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Bitten Sie doch Ihre Angehörigen und Gäste anstelle von Geschenken, Grabkränzen, Blumen, usw. um Spenden für die Ziele der „Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter“! Viele weitere Anlässe könnten dafür genutzt werden, z.B.: Die Geburt eines Kindes, ein Gartenfest, die Silberhochzeit, ein Treffen im Freundeskreis, die Silvesterparty, und ... und ... und ... Jeder so gesammelte Euro hilft!

Deshalb ergeht an Sie die Bitte: Behalten Sie die Stiftung „Hohenroth – Heimat im Alter“ weiterhin im Blick und fördern Sie sie finanziell und ideell! Tragen Sie den Stiftungsgedanken in ihren Freundes- und Bekanntenkreis hinein – zum Wohle der Menschen in Hohenroth!

Prüfung unseres Jahresabschlusses

Mit der Prüfung der SOS-Kinderdorf-Stiftung und aller Treuhandstiftungen (somit auch mit der Prüfung der Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter) beauftragt war diesmal die RBT Römer & Bölke Treuhand GmbH, München, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Dabei wurden der gesamte Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn-

und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung) sowie auch die Erhaltung des Grundstockvermögens und die zweckentsprechende Mittelverwendung geprüft. Diese Prüfung kam für 2015 zu folgendem Ergebnis (Auszüge):

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung des Erhalts des Grundstockvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Grundstockvermögens hat keine Einwendungen ergeben. Die Stiftung hat zutreffend dargestellt, dass das Grundstockvermögen der Stiftung in seinem Bestand nominal und real erhalten ist.“
München, 31.März 2016“

Immobilien stiften

Nicht selbst genutzte Immobilien versprechen dauerhafte Mieterträge, aber sie bringen auch Belastungen mit sich. Der Grund: Der Aufwand rund um Neuvermietung und Instandhaltung ist oft zu groß und belastend, und einen Verkauf halten viele angesichts der finanzpolitischen Lage derzeit nicht für sinnvoll.

Kann man eine solche Immobilie zum Wohl unserer alten und pflegebedürftigen Bewohner stiften und damit Gutes tun? Auf der Homepage der SOS-Kinderdorf-Stiftung ist folgendes Beispiel zu lesen:

„Vor einigen Jahren kauften Hanna und Konrad Maier (Name geändert) eine Zwei-Zimmer-Neubauwohnung in ihrem Wohnort. Ihre Idee war, die Mutter von Konrad Maier in die Nähe zu holen, um sich besser um sie kümmern zu können. Nach deren Tod überlegten die Maiers, was sie mit der Immobilie tun sollten. Weder Vermietung noch Verkauf waren eine Option. Denn: Die zur Unterstützung anderer angeschaffte Wohnung sollte weiterhin in den Dienst der guten Sache gestellt werden. Als langjährige Spender des SOS-Kinderdorf e.V. kannten die Maiers das SOS-Kinderdorf Baden-Württemberg in Schorndorf. Ihr Herzenswunsch war, die dort lebenden Kinder durch ihre Immobilie zu unterstützen. Beim Gespräch mit SOS-Kinderdorf erfuhren sie, dass das Kinderdorf seit 2007 eine Stiftung an der Seite hat, die es dauerhaft fördert: Die E. und W. Jung-Stiftung – eine Treuhandstiftung unter dem Dach der SOS-Kinderdorf-Stiftung. Das Ehepaar entschloss sich, ihre Immobilie dem Kapital dieser Treuhandstiftung zu überschreiben. So wirkt sie dauerhaft: Die Mieteinnahmen kommen Monat für Monat den benachteiligten jungen Menschen zugute und geben diesen damit eine bessere Lebensperspektive.“

Auch zu Gunsten unserer Treuhandstiftung ‚Hohenroth – Heimat im Alter‘ ist das Stiften einer Immobilie möglich. Die Immobilie geht ins Eigentum der Stiftung über und die Erträge fließen dem Stiftungszweck zu. Selbstverständlich kümmert sich die Stiftung dann auch um Vermietung und Instandhaltung des Objekts, so dass dieses seinen Wert behält. Voraussetzung: Die Immobilie sollte einen normalen Ausstattungsstandard und eine passable Lage haben.

Ihre Ansprechpartnerin: **Petra Träg** (Stiftungsverwalterin der Stiftung Hohenroth – Heimat im Alter) Tel: 089/12606-109, Fax: 089/12606-443

Mit besten Grüßen und herzlichem Dank für Ihr Engagement

gez. Mario Kölbl, Dorfleiter



Adressen und Ansprechpartner:

<p>SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth</p> <p>Mario Kölbl 97737 Gemünden am Main</p> <p>mario.koelbl@sos-kinderdorf.de</p>	<p>Angehörigenrat der SOS- Dorfgemeinschaft Hohenroth</p> <p>Bernhard Roth 97737 Gemünden am Main</p> <p>roth.nes@gmx.de</p>	<p>SOS-Kinderdorf-Stiftung</p> <p>Petra Träg Renatastr. 77 80639 München</p> <p>petra.traeg@sos-kinderdorf.de</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Stiftungszweck – Auszug aus der Satzung (§2)

1. Die Stiftung verfolgt den Zweck, individuelle Hilfe, Betreuung und Begleitung für die in der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth lebenden geistig behinderten Menschen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit zu gewähren.
2. Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere durch die Beschaffung von Mitteln für den SOS-Kinderdorf e. V. oder die SOS-Kinderdorf-Stiftung für Maßnahmen, die weder im Rahmen der Eingliederungshilfe noch durch Kranken- oder Pflegekassen oder sonstige öffentliche Mittel finanziert werden können, beispielsweise:
 - a. Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge (prophylaktisch und akut),
 - b. alters- und pflegebedingten Sachaufwand (z. B. Pflegebetten, technische Hilfsmittel wie z. B. Hebekran, Pflegebad, Rampen, Treppenlift),
 - c. Umbauten eines Hauses (z. B. Türerweiterungen, Beseitigung von Barrieren im Haus) bis zum Neubau eines Alten- bzw. Pflegehauses,
 - d. Personalkosten für Fachpflegestunden, Krankenschwestern, Nachtbereitschaften. Bei notwendiger Verlegung in ein Krankenhaus oder Pflegeheim, Besuchsdienste im Umkreis von Hohenroth und ergänzende Maßnahmen,
 - e. Tagesstrukturangebote, aktivierende Pflege,
 - f. Hospiz, Sterbebegleitung,
 - g. würdige Beerdigung, Grabpflege.